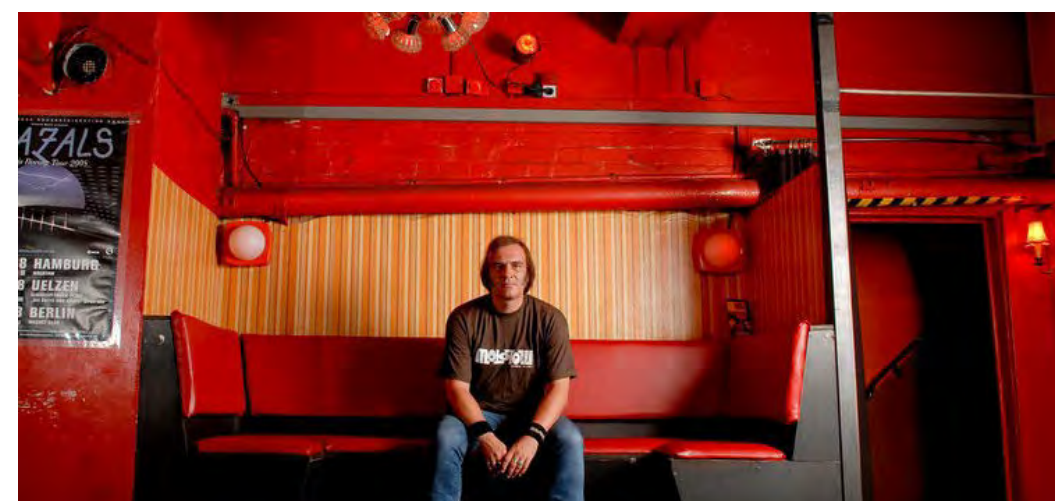


ST. PAULI

04.07.2008

Andi Schmidt muss das Molotow schließen



Inhaber Andi Schmidt kann das Molotow nach 18 Jahren nicht mehr halten

Seit 18 Jahren ist der Live-Club Molotow am Spielbudenplatz eine feste Größe der Hamburger Musikszene. Bands wie Maximo Park und The White Stripes spielten schon hier. Nun muss der Live-Club schließen – und das nicht etwa, weil die Gäste ausblieben.

Zwischen Wachsfigurenkabinett und Sexshop befindet sich der Live-Club Molotow. Seit 18 Jahren ist die Adresse am Spielbudenplatz eine feste Größe der Hamburger Musikszene. Die Namen über der Eingangstür beweisen, welche Bands hier ihren Erfolg in Deutschland begründeten: The Hives, Billy Talent, Maximo Park, At The Drive In und The White Stripes. Vor wenigen Tagen dann der Schock – das Molotow schließt sein. Der Mietvertrag ist gekündigt.

12.02.2015

+ Kulturbehörde und Clubstiftung: mehr Geld für Livemusik

Um Hamburgs Musikclubs weiterhin nachhaltig unterstützen zu können, hat die Kulturbehörde nun gemeinsam mit der Clubstiftung die Fördermittel des sogenannten Live Concert Account erhöht. Statt bisher 150.000 Euro erhalten ausgewählte Spielstätten nun insgesamt 180.000 Euro. 20.000 Euro stammen aus dem Behördenhaushalt, 10.000 Euro trägt die Stiftung zur Stärkung privater Musikbühnen Hamburg, Clubstiftung, bei.

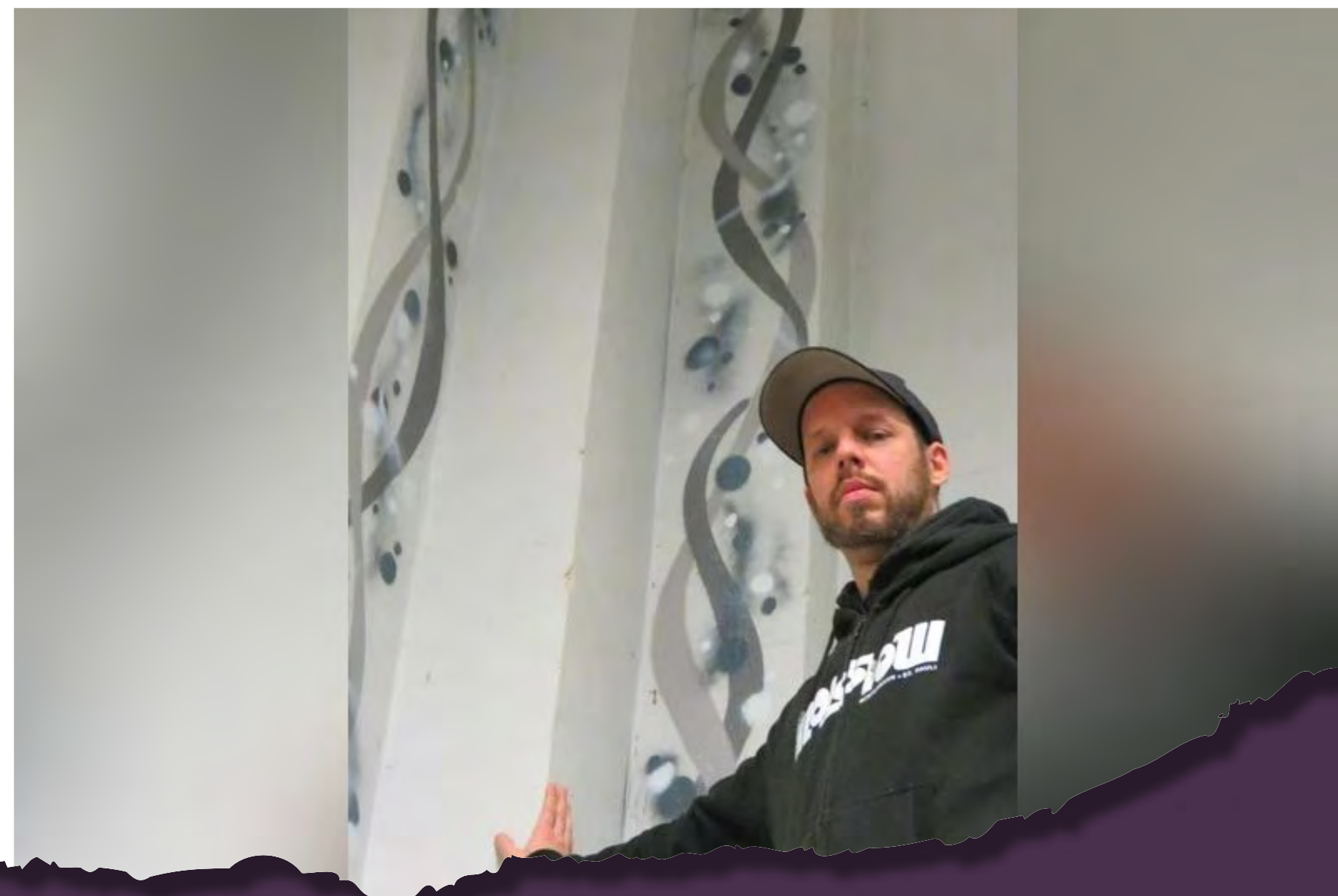
41 Hamburger Clubs und Initiativen erhalten Geld aus der sechsten Förderrunde, darunter die Astra Stube, Landhaus Walter und Nachtsyl, Pony Bar, Rock Café St. Pauli und Westwerk. „Mit dem Live Concert Account haben wir ein deutschlandweit nach wie vor einzigartiges Instrumentarium zur Förderung der Livemusik in Clubs. Die hohe Akzeptanz des Live Concert Account erklärt sich schon dadurch, dass er in einem engen Dialog mit der Livemusikszene entwickelt wurde“, sagt Kultursenatorin Barbara Kisseler. Karsten Schölermann, erster Vorsitzender der Clubstiftung, erläutert: „Unsere Spende wurde durch den Erfolg unseres eigenen Ticketing ermöglicht. Der Clou dabei ist, dass mit jedem Kartenverkauf“

Hamburg

23.12.2016

+ Harburger Musikclub „Stellwerk“ ist gerettet

Harburg . Vor einem Jahr stand das Kulturzentrum im Bahnhof Harburg vor dem Aus. Jetzt wollen die Macher sogar expandieren.



Hamburger Clubszene

23.02.2018

+ Stirbt der Rock'n'Roll auf dem Kiez?

Hamburg. Die Hamburger Clubs kämpfen mehr ums Überleben denn je – in Zeiten von Mietwahnsinn, Behörden-Auflagen und Kiosk-Schwemme.



Kulturförderung

03.07.2018

+ Mehr Geld für kleine Hamburger Musikclubs

Hamburg. Die Fördersumme für kleine Livemusik-Bühnen wird auch 2018 erhöht. Clubstiftung: "Wichtiges kulturpolitisches Signal."



Die bundesweit einmalige Unterstützung für kleine Livemusik-Bühnen in Hamburg schüttet auch in diesem Jahr mehr Geld aus: Wie die Behörde für Kultur und Medien mitteilt, werden die Fördermittel des Live Concert Accounts auch 2018 von 150.000 auf 250.000 Euro erhöht. Kultursenator Carsten Brosda (SPD) betonte, dass die Hamburger Livemusikclubs wichtiger Bestandteil der Musikszene der Stadt sind und dadurch, dass junge Künstler in kleinen Clubs oft ihre ersten Auftritte haben, diese einen "wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung" leisten.

"Gemeinsam mit dem Clubkombinat und RockCity entwickelt, lebt der Account wesentlich von der Solidarität unter den Clubs. Mit der langfristigen Erhöhung der Mittel für den Live Concert Account wollen wir die lebendige Clubkultur Hamburgs ausbauen“, so Brosda weiter.

Einzigartiges Förderkonzept

Karsten Schölermann, der Vorsitzende der Clubstiftung, lobte die Bereitschaft der Bürgerschaft, die Mittel für den Live Concert Account zu erhöhen: "Dass die Bürgerschaft dieses Instrument zur Stärkung der privaten Musikbühnen im zehnten Jahr des Bestehens über die Regierungsfraktionen hinaus für die nächsten Jahre beschlossen hat, ist ein wichtiges kulturpolitisches Signal."



Menschen feiern und tanzen dicht gedrängt einem Club - ein Bild, dass es so schnell wohl nicht mehr geben wird
FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA

16.05.2020

Gruenspan & Co. vor dem Aus: Der verzweifelte Hilferuf der Hamburger Livemusik-Clubs

Die Hamburger Clubszene blickt in eine düstere Zukunft. Denn wo anderen Betriebe unter Auflagen wieder öffnen dürfen, bleiben die Pforten für Bars, Clubs und Konzertlocations weiterhin geschlossen. Wie lange das so bleibt, ist unklar, mindestens aber bis zum 30. Juni. Doch schon jetzt stehen mit dem Gruenspan, dem Docks und dem ... drei große Hamburger Livemusik-Clubs vor dem Aus.

Hamburg

26.05.2020

+ Welche Zukunft hat Livemusik zu Corona-Zeiten?

Hamburg. "Wirtschaftlich ist das Schwachsinn". Ein Gespräch mit zwei Hamburger Clubexperten über Wiedereröffnungen in Pandemiezeiten.



Newsblog für Norddeutschland

01.07.2020

+ Corona-Lockerungen helfen Hamburger Musikclubs kaum

Hamburg. Hinz & Kunzt beendet Hotelprojekt für Obdachlose. Flughafen nimmt Terminal 2 wieder in Betrieb. Neue Zahlen für Hamburg.



Der „Logo“ Club an der Grindelallee steht wegen der Coronakrise vor dem Aus.

Rotherbaum 11.09.2020

„Stehen kurz vor der Pleite“: Kult-Club bittet Hamburger um Hilfe

„Wir wissen nicht, wie es weiter geht!“, steht auf großen weißen Plakaten am „Logo“, dem legendären „Rock’n Roll“-Live-Club an der Grindelallee. Wegen Corona steht der Club kurz vor der Pleite und wendet sich deshalb jetzt mit einem emotionalen Spendenauf an seine Fans.

([https://www.gofundme.com/f/save-the-logo?](https://www.gofundme.com/f/save-the-logo?fbclid=IwAR36YsVGzOLPdsr2MST0WBq842h7VRe0bDhxOuqjIYHCr7gMM-WEyIkBQLU)

[fbclid=IwAR36YsVGzOLPdsr2MST0WBq842h7VRe0bDhxOuqjIYHCr7gMM-WEyIkBQLU](https://www.gofundme.com/f/save-the-logo?fbclid=IwAR36YsVGzOLPdsr2MST0WBq842h7VRe0bDhxOuqjIYHCr7gMM-WEyIkBQLU))

„Nirgendwo sonst haben Publikum und Künstler eine solche Nähe zueinander. Nirgendwo sonst trieft es so schön von der Decke, bei bestem Sound. Es ist einfach die schönste Sauna Deutschlands.“ Das sind die Worte im Spendenaufruf.

Hamburg

18.09.2020

+ Das legendäre Logo befürchtet die Pleite

Hamburg. Darüber täuscht auch Start des Reeperbahn Festivals nicht hinweg: Hamburger Liveclubs können noch lange nicht tragfähig wirtschaften.



Das "Birdland" verfügt über feste Sitzplätze. Foto: Pixeljanosch

CORONA

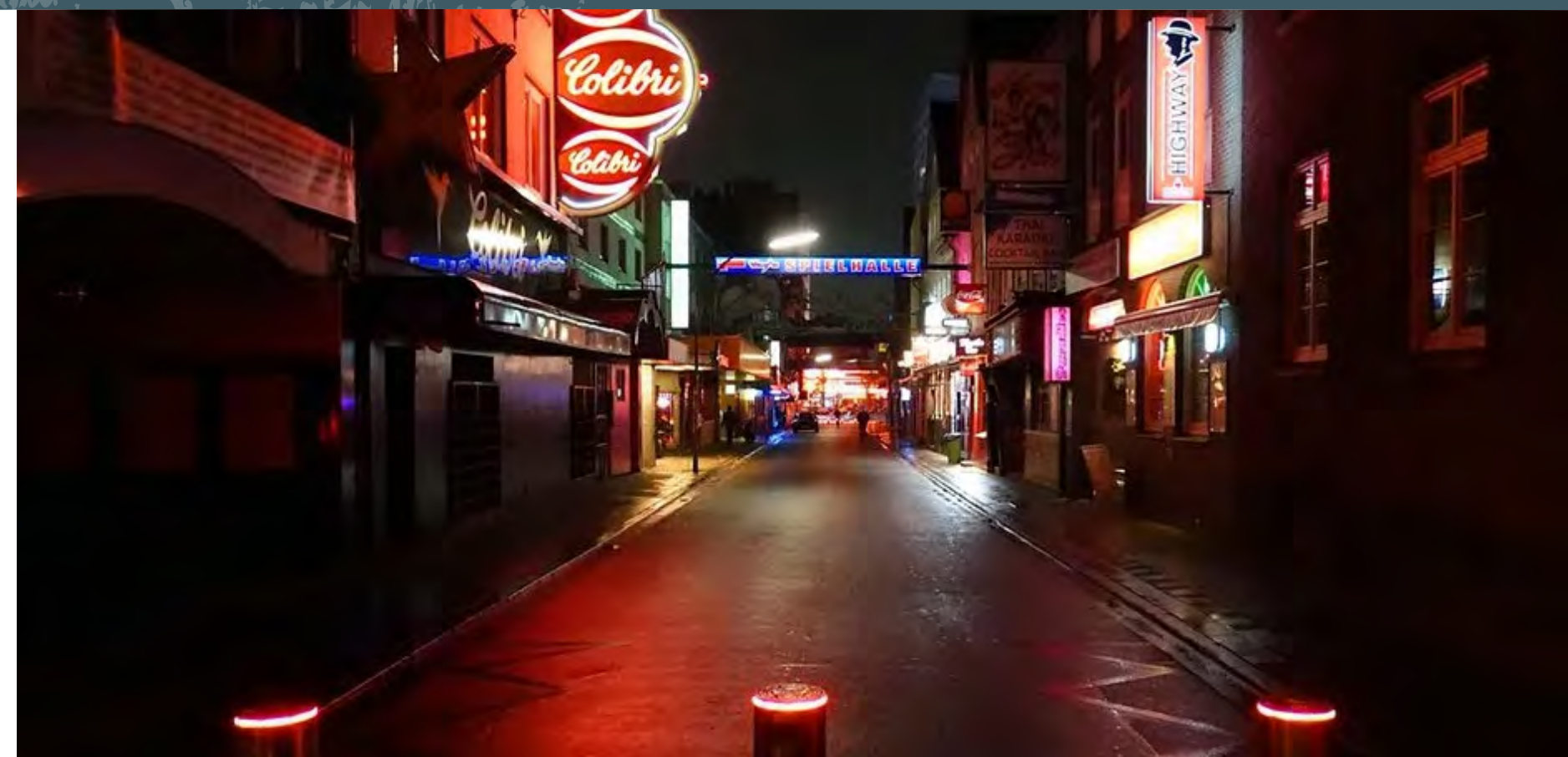
02.10.2020

Jazzclub „Birdland“ öffnet wieder

Am dritten Oktober feiert der Jazzclub „Birdland“ seine Wiedereröffnung. Für über ein halbes Jahr musste der Club geschlossen bleiben.

Ab Samstag, den dritten Oktober, stehen die Türen

Mittlerer



Corona: Gährende Leere auf der Großen Freiheit.

St. Pauli 01.11.2020

Der Kiez und der Lockdown: Auf St. Pauli gehen die Lichter aus

Mit dem Teil-Lockdown müssen auch auf der Hamburger Reeperbahn Clubs und Bars schließen. In Zeiten von neuen Corona-Maßnahmen ist auf der sündigen Meile kein Platz mehr zum Sündigen.

Ohne Corona würde sich in diesem Moment wohl eine Menschenmenge im Umland in den Armen liegen, miteinander laut lachen und vollstehend netzeln.

Sternbrücke

30.12.2020

+ John Schierhorn: Der Mann hinter dem Clubhaus-Plan

Hamburg. Er gehörte 2003 zu den Gründern des Waagenbau. Jetzt kämpft er für seine umstrittene Sternbrücken-Vision.



Wann wird wieder gefeiert?

04.02.2021

+ "Wir müssen Clubkultur erst wieder neu erlernen"

Hamburg. Das Hamburger Clubkombinat steht vor großen Herausforderungen. Am Wochenende lädt es zum "Open Club Day".



Auszeichnung

01.07.2021

+ Elfmal „Applaus“ für Hamburger Musikspielstätten

Berlin. Die Clubs Molotow und Uebel & Gefährlich aus der Hansestadt wurden in Berlin mit dem Musikpreis ausgezeichnet. Wer auch abräumte.



Schrödingers

12.08.2021

+ Hamburger Club Awards in schwierigen Zeiten

Hamburg. Am 25. August werden im Schrödingers fünf Preise verliehen. „Jetzt erst recht“ ist die Devise bei der diesjährigen Verleihung.



Jazzclub-Betreiber über Corona

9.9.2021

„Wir brauchen staatliche Förderung“

Im Hamburger Birdland gibt es nun wieder Jazz vor Publikum. Betreiber Wolff Reichert über das Besondere an dem Club – und wie es weitergehen soll.



„Im Jazz kann immer alles passieren“: Wolff Reichert im Birdland Foto: Miguel Ferraz

Kultur Hamburg

31.01.2022

+ Millionenhilfe für 14 Hamburger Clubs

Hamburg. Rot-Grün unterstützt bereits ausgewählte Clubs, weil diese besonders von der Coronakrise betroffen seien. Auch Lärmschutz wird gefördert.



Konzert in Bergedorf

01.02.2022

+ Live-Musik im White Cube – bald mit Schallisolierung

Hamburg. Geld für Schallschutz – auch für ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft – darauf hofft Joern Moeller vom White Cube.





Wo bis 2014 die Esso-Häuser standen, klafft seitdem eine Baulücke. Hier soll das Paloma-Viertel entstehen
FOTO: DPA

St. Pauli 21.01.2023

Düstere Prognosen für das Esso-Häuser-Areal in Hamburg

„Ein Verkauf des Areals ist denkbar. Aber die finale Entscheidung noch nicht gefallen.“ Diese Aussage der Bayerischen Hausbau schlägt in Hamburg ein wie eine Bombe. Fast zehn Jahre nachdem die einsturzgefährdeten Esso-Häuser im Herzen von St. Pauli hat der Investor...



So könnte die Sternbrücke mit dem Raum darunter künftig aussehen. Für die Gegner eine „Monsterbrücke“
FOTO: DB/NEY & PARTNERS/ RENDERTA | ARCHITECTURE.VISUALISATION

Sternschanze 23.05.2023

Neue Sternbrücke: „Dann gibt es diese Clubs nicht mehr“

Bangen um die Clubs unter der Sternbrücke: Bringt der Lärmschutz im Zuge des Neubaus der Brücke etwa das neue Clubhaus ins Wanken? Das sollte doch eigentlich die neue Heimat für die Clubs sein. Läden werden, die derzeit noch unter der alten Brücke ihr Zuhause haben. Doch die... sogar noch viel drängenderen Problem.



Die Visualisierung von 2018 zeigt die ursprünglich geplante Bebauung des ehemaligen Esso-Häuser-Areals an der Reeperbahn.

FOTO: PICTURE ALLIANCE / MARGIT CZENKI/2014 PLANBUDE /DPA

St. Pauli 14.08.2023

Das Paloma-Desaster: Jetzt reagiert der Kiez auf die Kehrtwende

„Wir sind entsetzt und frustriert“, fasst Quartiersmanagerin Julia Staron die aktuelle Lage im Kiez zusammen. Vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass der Investor Paloma...



Der „Waagenbau“ unter der Sternbrücke: Der legendäre Techno-Club muss schließen. (Archivbild)

FOTO: HFR

Altona-Altstadt 21.11.2023

Legendäre Hamburger Clubs müssen an der Sternbrücke schließen

Das Ende des „Fundbureau“ und des „Waagenbau“ an der Sternbrücke rückt immer näher: Die beiden Clubs in Altona-Altstadt stehen an diesem Standort vor ihrem Aus. Doch nun gibt es gute Nachrichten.

Die Sternbrücke an der Kreuzung Max-Brauer-Allee/Stresemannstraße: Am Wochenende...

...die Techno-Fans sich ein in eine an...

Nachtleben

29.11.2023

+ Clubsterben: Wird Hamburg jetzt zur Party-Provinz?

Hamburg. Mit Waagenbau, Fundbureau, Astra Stube und PAL verabschieden sich am 1. Januar angesagte Feieradressen. Ein Nachruf auf eine Ära.



Club-Sterben in Hamburg

22.12.2023

Dem Molotow droht das Aus

Der Musikclub Molotow auf der Reeperbahn hat überraschend eine Kündigung vom Vermieter erhalten. Der will dort nun ein „Boutique Hotel“ errichten.



Muss im kommenden Jahr raus: Musikclub Molotow in Hamburg Foto: Gregor Fischer



Der Musikclub „Molotow“ muss Ende Juni 2024 schließen – für ein weiteres Kiezhotel.

FOTO: DPA | GREGOR FISCHER

St. Pauli 26.12.2023

„Molotow“-Kündigung: Jetzt startet der Rettungskampf für den Hamburger Club

Der Schlachtruf ist klar: „Molotow must stay“ („Molotow muss bleiben“) – unter diesem Slogan haben die Unterstützer des berühmten Musikclubs am 30. Dezember zur Demonstration auf dem Nobistor Platz in St. Pauli aufgerufen. Das ist das dritte Mal, dass der Club...



Das Molotow musste zum Jahreswechsel die Räume am Nobistor räumen – weiter geht es im ehemaligen Moondoo an der Reeperbahn.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA | GREGOR FISCHER

St. Pauli 29.12.2023

Kündigung fürs „Molotow“: Kulturszene geht auf die Barrikaden

Das „Molotow“ am Nobistor klammheimlich schließen und ein schickes Boutique-Hotel daraus machen? Das hat der Vermieter des Szene-Klubs die Rechnung ohne die Hamburger Kulturszene gemacht. Die ist nach dem Beschluss nämlich so richtig auf Zinne und hat bereits mit dem Widerstand begonnen. Und in der Diskothek sind es nicht mehr als nur den einen Klub.

Aus für Hamburger Clubs

29.12.2023

Adieu, du alte Stube

Vier Clubs an der Hamburger Sternbrücke schließen. Während die Astra Stube nicht weiß, ob es anderswo weitergeht, droht der nächsten Institution das Aus.



Die letzten Tage an der Hamburger Sternbrücke sind gezählt: Die Subkultur muss diesen Ort verlassen Foto: Frank Brexel/imago



Tausende sind am Samstag zur Demo für das Molotow auf die Straße gegangen.

FOTO: SEBASTIAN MADEJ

St. Pauli 30.12.2023

„Molotow“: Tausende demonstrieren gegen das Aus des Kult-Clubs

Erneut droht dem Hamburger Kult-Club „Molotow“ das Ende: Weil der Mietvertrag plötzlich gekündigt wurde, haben Betreiber Andi Schmidt und sein Team bis Ende Juni das Haus am Nobitstor (St. Pauli) verlassen. Die Szene ging daraufhin auf die Barrikaden – und rief zur Demo auf: Tausende haben sich am Samstag versammelt, um gemeinsam gegen das Aus zu protestieren.



„Molotow“-Chef Andi Schmidt (61) kämpft um seinen Livemusik-Club.

FOTO: MARIUS RÖER

St. Pauli 2.01.2024

„Molotow“ in Not: Warum es für den Club so wichtig ist, dass es nahtlos weitergeht

Es geht um die Existenz seines Lebenswerks: In 30 Jahren hat Andi Schmidt das „Molotow“ zu einem international gefragten Livemusik-Club gemacht – allen Rückschlägen zum Trotz. Jetzt steht schon zum dritten Mal alles vor dem Aus. Die MOPO hat mit dem Clubchef gesprochen und die Gründe für die Krise genannt, die er sieht.



Kurz vor Silvester demonstrierten mehrere Tausend Menschen gegen die Schließung des Molotow.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA | JONAS WALZBERG

St. Pauli 10.01.2024

Massenentlassung im „Molotow“ - gibt es überhaupt noch Hoffnung?

Es wird ernst für das „Molotow“: Club-Chef Andi Schmidt muss noch im Januar seinem kompletten Team kündigen, 47 Menschen verlieren ihren Job am Nobistor. Die MOPO sprach mit dem „Molotow“-Macher über den schwersten Schritt seines beruflichen Lebens – und wie die CDU-Vorstoß die Rettung sein könnte.

White Cube

10.01.2024

+ Zu schräg? Jazzclub stellt musikalisches Konzept infrage

Hamburg. Joern Moeller und Team stecken viel Herzblut in die Konzertlocation White Cube, doch die Besucherzahlen sind inzwischen unbefriedigend.



Der Musikclub „Molotow“ muss Ende Juni 2024 schließen – für ein weiteres Kiezhotel.

FOTO: DPA | GREGOR FISCHER

18.01.2024

Clubsterben: Investoren „tanzen dem Senat auf der Nase herum“

Es ist ein Aus mit Signalwirkung: Seitdem das „Molotow“ die Kündigung erhalten hat, ist der berühmte Musikclub verzweifelt auf der Suche nach einem neuen Zuhause auf dem Kiez – ohne Erfolg. Der Club muss schon zum dritten Mal umziehen. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, ist es mit dem „Molotow“ am Nobistor ab Juli endgültig vorbei. Der Fall steht beispielhaft für die prekäre Lage der Hamburger Clubszene. Linken-Politiker Norbert...

Jazz in Altona

02.03.2024

+ Ein Club hält den Jazz an der Sternbrücke am Leben

Hamburg. Waagenbau, Astra Stube und Fundbureau sind weg, aber im Brückenstern gibt es weiter Livemusik – dank eines hingebungsvollen Betreibers.



Auferstanden aus Ruinen? Die Abrissarbeiten am „Waagenbau“ haben begonnen. Doch es gibt Spekulationen über einen neuen Standort.

FOTO: FLORIAN QUANDT

6.05.2024

Abriss! Ende einer Hamburger Clublegende - und ein Funken Hoffnung

„Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt ...“ Einen Text über einen Hamburger Elektroclub mit der DDR-Nationalhymne zu beginnen kommt Ihnen abwegig oder übertrieben vor. Aber in dem Fall passt es einfach zu schön. Denn die Abrissarbeiten am „Waagenbau“ haben begonnen. Mittlerweile sieht man nur noch ein Gerippe. Und das ist ein Funken Hoffnung. Ein neuer Standort wird debattiert.



Das „Molotow“ am Nobistor muss zum Jahresende umziehen, den Betreibern wurde der Mietvertrag gekündigt. (Archivbild)

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA | JONAS WALZBERG

St. Pauli 5.07.2024

Neue Heimat für Hamburgs Kiez-Club „Molotow“ - ein anderer schließt

Nachdem das legendäre „Molotow“ von der Schließung bedroht war, hat die Stadt jetzt eine neue Heimat für den Kiez-Club gefunden. Ab dem nächsten Jahr soll der Club als Untermieter in einen neuen Standort auf der Reeperbahn ziehen.

Reeperbahn 136 wird die neue Adresse des „Molotow“ lauten. Hier befindet sich ein rosa Fachwerkhaus, in dem seit 2008 der Club „Moondoo“ sein Zuhause hat.

Die Betreiber des Club schließen sich...

18.07.2024

Brücken-Musikclubs finden neue Heimat bei Deichtorhallen



Neue Brücke, neues Glück: der Musikclub Beat Boutique ist an die Deichtorhallen gezogen.

Quelle: Markus Scholz/dpa

Einige Musikclubs gab es schon seit mehr als 25 Jahren unter der Hamburger Sternbrücke, andere erst seit kurzem. Doch weg müssen sie alle - wegen einer neuen Brücke. Brückenclubs bleiben es dennoch.

Wegen des umstrittenen Neubaus der Sternbrücke in Hamburg-Altona mussten zuletzt mehrere alteingesessene Musikclubs ausziehen - nun sind sie in die Gewölbe einer anderen Brücke eingezogen. In unmittelbarer Nähe zu Hauptbahnhof und Deichtorhallen sollen die leerstehenden Kasematten an der Altländer Straße die neue Heimat von drei betroffenen Sternbrücken-Clubs werden. Nun wurden die neuen an die Betreiber der Beat Boutique und des Fundbureaus übergeben.

Hamburger Hafenklang: Zukunft des Musikclubs vorerst gesichert

Stand: 21.08.2024 06:00 Uhr

Vor Kurzem stand der Musikclub an der Großen Elbstraße auf der Kippe. Gestiegene Kosten und geringere Besucherzahlen haben ihn in finanzielle Probleme gebracht. Nun blicken die Betreiber dank Crowdfunding positiv in die Zukunft.



Im Hafenklang hat man beim Tanzen beste Sicht auf die Elbe. Finanziell dagegen wurden die Aussichten immer schlechter. Und dann mussten kürzlich auch noch Veranstaltungen abgesagt werden - wegen einer Verstopfung mit Folgen. "Das sind unsere 'legendären' Toiletten", erzählt Rosa Muminovic vom Hafenklang-Verein. "Hier wurde der komplette Boden aufgestemmt. Das hat uns zwölf Wochen Zeit gekostet."

Seit Corona und der Inflation läuft es in vielen Clubs sowieso schleppender. Vor allem das Hafenklang versteht sich als Brutstätte für kulturellen Nachwuchs von Folk bis Punk - und der verkaufe eben nicht so viele Tickets, meint Rosa Muminovic: "Wer setzt sich überhaupt dafür ein, dass Künstler*innen einen Ort haben, um sich auszuprobieren und zu wachsen - das sind die kleinen Clubs. Woanders können sie ja gar nicht spielen." Alle würden hier mit großer Leidenschaft arbeiten - für wenig oder gar kein Geld. Denn das fehle sowieso an allen Ecken und Enden. "Wir standen kurz vor der Insolvenz. Wir sind ein Verein im Kulturbetrieb - keine Bank der Welt gibt uns einen Kredit."

Crowdfunding sichert Zukunft - vorerst

Der letzte Ausweg: ein Crowdfunding. In knapp anderthalb Monaten sollten 100.000 Euro zusammenkommen. Wer etwas dazu gibt, bekommt zum Beispiel ein T-Shirt. Bei höheren Beträgen gibt es eine Ehrenplakette an der Bar oder sogar Gästeliste auf Lebenszeit. "Wir glauben an die Kraft der Solidarität, aber dass innerhalb von 48 Stunden schon 100.000 Euro zusammengekommen sind, war der Wahnsinn. Als ich morgens auf mein Telefon geguckt hab, hab ich geheult", so Muminovic. Inzwischen steht die Kampagne bei 150.000 Euro.

Auch wenn noch Steuern abgehen, reicht das Geld, um erstmal den Schuldenberg abzutragen und altes Equipment zu ersetzen. Denn das Hafenklang will weiter Bands aus aller Welt willkommen heißen. Trotz aller Solidarität mit dem Hafenklang: Ob der Vermieter den Vertrag 2029 verlängern wird, steht in den Sternen. Zumindest vorerst aber ist das Hafenklang gerettet - als letzte Bastion der Subkultur an der Großen Elbstraße.

HAMBURGER LOGO WIRD 50

29.08.2024

Wo einst die Karriere von Oasis in Deutschland begann



Oasis bei ihrem Konzert 1994 im Hamburger Logo

Quelle: picture alliance/Jazzarchiv/Hardy Schiffler

Gerade haben Oasis ihr Comeback angekündigt. Vor ziemlich genau 30 Jahren gaben die Gallagher-Brüder eines ihrer ersten Deutschland-Konzerte im Hamburger Logo. Oasis war nicht die einzige Band, der der legendäre Musikclub den Weg zum Erfolg ebnete. Nun wird das Logo 50 - mit zahlreichen Jubiläumskonzerten und einem Bildband, der in Erinnerungen schwelgen lässt.

Der schäbige Flachbau, schwarz angepinselt und mit Plakaten beklebt, ist leicht zu übersehen auf der ohnehin nicht prachtvollen Grindelallee. Er scheint aus der Zeit gefallen, erst recht, wenn man den Bau mit den niedrigen Decken und dunklen Wänden betritt. Ist er irgendwie auch. Und doch hat das Gebäude mit seinem seit nunmehr 50 Jahren darin beheimatete Musikclubs Logo Geschichte geschrieben.



Das Grundstück der ehemaligen Essohäuser ist bereits seit Februar 2014 verwaist.

FOTO: FLORIAN QUANDT

St. Pauli 2.10.2024

Debakel um Kiez-Brache: Pläne „in die Tonne getreten“ - Initiative schmeißt hin

„Wir sind raus!“ Aus der neuen Mitteilung der Initiative „PlanBude“ ist sehr viel Frust rauszulecken. Kein Wunder: Über zehn Jahre nach dem Abriss der Esso-Häuser klafft am Spielbudenplatz in St. Pauli immer noch eine riesige Baulücke. Einst wurde hier das „Paloma-Viertel“ geplant, doch die visionären Pläne unter beispielloser Anbindung der Quartiersbeiräte sind nie passiert. Nur die klaffende Lücke bleibt.

HafenCity Hamburg

04.10.2024

+ Rave-Club Moloch feiert Party zur Schließung im Südpol

Hamburg. Areal im beliebten Oberhafenquartier wird umgestaltet. So soll Hamburgs legendäre Feier- und Kreativlocation weiterleben.



Clubsterben in Hamburg: Droht das Ende des Cotton Clubs?

Stand: 16.10.2024 18:00 Uhr

Schon seit 65 Jahren gibt es hier fast jeden Abend Jazz. Doch nach einem wirtschaftlich katastrophalen Sommer schlägt der Cotton Club in der Hamburger Neustadt jetzt Alarm. Unterstützt die Stadt ihre Clubs genug?



Das Udenkbare steht im Raum: das Ende des Cotton Clubs. "Wir wollen nicht aufgeben und wir werden nicht aufgeben", sagt Chef Helge Sachs. "Aber rein unternehmerisch betrachtet kommt man irgendwann an den Punkt, wo es ein Fass ohne Boden werden kann, so dass man irgendwann den Stecker ziehen müsste, wenn es zu schlecht lief."

Früherer Betreiber Dieter Roloff kommt immer noch vorbei

Sachs hat vor zweieinhalb Jahren vom jahrzehntelangen Macher Dieter Roloff übernommen, der heute noch fast jeden Abend am Tresen sitzt. Ein Schild, auf dem "Dieter" steht, reserviert seinen Platz.

Dienstags ist eigentlich immer recht viel los. Regelmäßig gibt es Tanzkurse, etwa Lindy Hop. Ein Dutzend Menschen tanzen, die Musik kommt über Bluetooth vom Handy auf die Boxen. Die Stühle und Tische sind dafür an die Seite gestellt. Zwei Stunden später, beim Konzert der Formation Harlem Jump, ist es richtig voll.

Schlimmer Sommer - aber auch neues Publikum

So gut lief es vor allem im Sommer nicht. Der sei, auch saisonal bedingt, schlimm gewesen, sagt Sachs. Er habe seit seiner Übernahme eine sechsstellige Summe in den Club gepumpt, die er nicht im Radio nennen will. Neuerungen wie Tanzkurse locken zwar neues Publikum an, aber die hohen Kosten...



Große Veranstaltungen wie das Deichbrandfestival (Foto) laufen gut, aber kleine Clubkonzerte werden immer öfter abgesagt.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

Hamburg 30.10.2024

Club-Konzerte kämpfen um Besucher: Hamburgs Live-Szene in der Krise

Konzertveranstalter beklagen eine drastisch gesunkene Planungssicherheit, Fans stehen immer öfter vor geschlossenen Clubtüren: Karten für Konzerte werden immer häufiger spontan gekauft, der wichtige Vorverkauf fällt weg. Hamburger Experten erklären, was sich in der Branche ändert – und bei wem die Hamburger noch spendabel sind.



Im Sommer herrscht an der Bar des „Uebel & Gefährlich“ gähnende Leere. (Archivbild)

FOTO: HAMI ROSHAN

St. Pauli 21.11.2024

Kosten zu hoch! Droht Hamburgs bestem Live-Club das Aus?

Hamburgs Clubszene ist im Wandel: Viele Locations müssen dichtmachen, weil ihnen die Mietverträge gekündigt oder Mieten erhöht werden. Trotz guter Besucherzahlen und guter Einnahmen kämpft auch „Uebel & Gefährlich“ mit steigenden Kosten und der Unsicherheit über die Zukunft. Das droht die Clubszene zu schwebeln, ständig über dem Club hoch oben im Feldstraßenbunker auf St. Pauli.

Kulturschiff auf der Elbe

21.11.2024

+ MS „Stubnitz“ bangt um Liegeplatz – was die Hafencity jetzt sagt

Hamburg. Am 31. Dezember 2026 endet die Nutzungsvereinbarung für das beliebte Kulturschiff. Wie die Hafencity Hamburg GmbH die Entscheidung begründet.



Im Sommer herrscht an der Bar des „Uebel & Gefährlich“ gähnende Leere. (Archivbild)
FOTO: HAMI ROSHAN

St. Pauli 21.11.2024

Kosten zu hoch! Droht Hamburgs bestem Live-Club das Aus?

Hamburgs Clubszene ist im Wandel: Viele Locations müssen dichtmachen, weil ihnen die Mietverträge gekündigt oder Mieten erhöht werden. Trotz guter Besucherzahlen und guter Einnahmen kämpft auch „Uebel & Gefährlich“ mit steigenden Kosten und der Unsicherheit über die Zukunft. Das droht zu schwebt ständig über dem Club hoch oben im Feldstraßenbunker auf St. Pauli.



„Molotow“-Chef Andi Schmidt (61) kämpft um seinen Livemusik-Club.

FOTO: MARIUS RÖER

St. Pauli 17.01.2025

„Umzug bedroht unsere Existenz“: Der emotionale Spenden-Appell vom „Molotow“-Chef

Wegen des anstehenden Umzugs bittet der Hamburger Kult-Club „Molotow“ um Spenden. Unterstützer gibt es besondere Angebote – unter anderem eine sogenannte „Goldene Hilfe“. Die Hilfsbereitschaft der Fans ist beachtlich.

WEGEN SANIERUNG

10.02.2025

Musikclub Gruenspan zieht in den Fleischgroßmarkt



In Halle D (v.l.): Frank R.Seitz, Fleischgroßmarkt; Finanzsenator Andreas Dressel; Architektin Jessica Borchart, Timur Börü, Gruenspan, Kultursenator Carsten Brosda, Jan Zunke, Sprinkenhof

Quelle: Bertold Fabricius

Der für seine Livemusik berühmte Hamburger Club muss vorübergehend aus der Großen Freiheit ausziehen. Denn das Haus des Gruenspan wird saniert. Die Interimsspielstätte wird bis zu 900 Zuschauern Platz bieten.

W eil der Musikclub Gruenspan in den kommenden Jahren aufwendig saniert und modernisiert wird, muss er an seinem Standort in der Großen Freiheit Ende Mai schließen. Doch soll er schon wenige Monate später wieder eröffnet werden, in einem Interimsstandort auf dem Gelände des Fleischgroßmarkts Hamburg in der Lagerhalle der Messehalle 2. Für einen separaten Zugang zum Gruenspan...



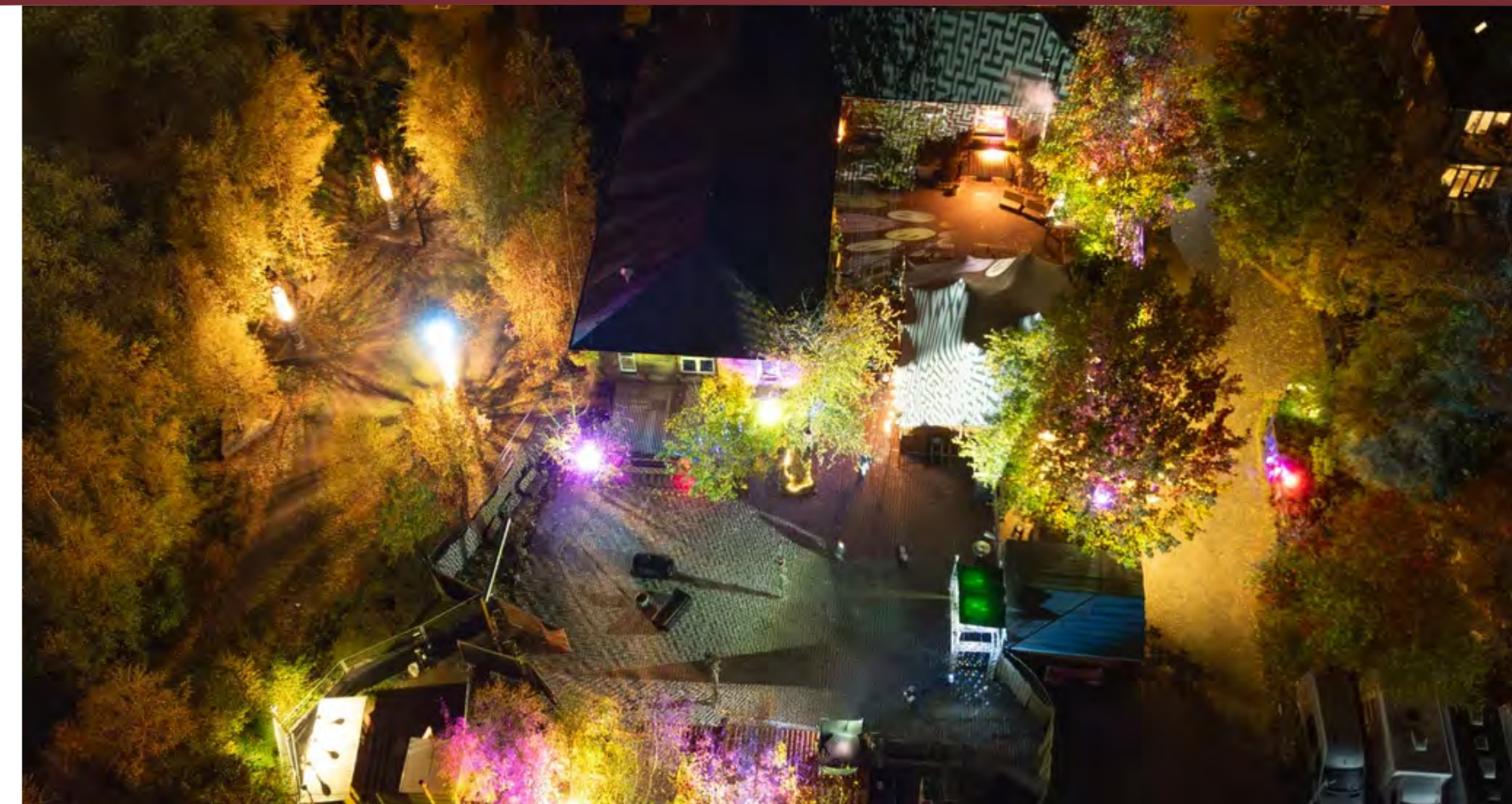
Auf das neue Molotow! Kultursenator Carsten Brosda (SPD, li) und Egbert Rühl von der Hamburg Kreativ Gesellschaft (re.) brachten Clubbetreiber Andi Schmidt eine Kiste Bier mit, liebevoll mit einer Schleife verziert

FOTO: JAN-MARIUS KOMOREK HFR

St. Pauli 28.03.2025

Das Molotow feiert Wiedereröffnung - und der Senator kommt mit 'ner Kiste Bier vorbei

Am Freitagabend hat das „Molotow“ zum ersten Mal in seiner neuen Location geöffnet. Die Schlüsselübergabe empfing Clubbetreiber Andi Schmidt Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda (SPD) und Egbert Rühl, den Geschäftsführer der Hamburg Kreativ Gesellschaft.



Der „Südpol“ bei Nacht.

FOTO: JUHA HANSEN / SPEKTRAL3000

Hammerbrook 2.04.2025

„Das Nice wird dünner“: Legendärer Rave-Club braucht Unterstützung

„Auch bei uns sind die Kosten gestiegen. Auch wir müssen einkaufen, heizen, reparieren“, schreiben die Besitzer des legendären „Südpol“ in der Süderstraße 112 (Hammerbrook). Die Clubbetreiber haben die Kosten für die Unterhaltung des Clubs übernommen, die damit einhergehenden Geldprobleme...

...konnten gerecht bezahlen zu können.



Live-Konzert in einem Hamburger Club (Symbolbild).
FOTO: PICTURE ALLIANCE / PHOTOSHOT

14.04.2025

Krise im Nachtleben: Jeder fünfte Musikclub vor der Aufgabe

Hamburgs Nachtleben steckt tief in der Krise: Ein Drittel der Clubs sieht sich akut im Überlebenskampf, ergab eine aktuelle Umfrage des Interessenverbands Clubkombinat Hamburg. Und bei jedem fünften Laden könnten innerhalb der nächsten zwölf Monate die Lichter ausgehen.

Die Umfrage lief von Anfang bis Mitte März, 56 Venue-Betreiber und Festivalveranstalter haben an der Umfrage teilgenommen. Clubkombinat ein Beteiligungsrekord. Das Ergebnis ist aber keine Erfolgsmeldung: Zu viele Clubs sind in finanzielle Schwierigkeiten. Die Hälfte der Clubs hat keine Einnahmen mehr. Die Hälfte der Clubs hat keine Einnahmen mehr.

Hamburger Club-Krise

08.05.2025

+ Hafenklang macht 500 Euro Minus am Tag – wie lange geht das noch gut?

Hamburg. Konzerte mit kleinen Bands lohnen sich nicht. Tägliche Verluste. Aber es gibt auch eine gute Nachricht für den Club an der Großen Elbstraße.





Wo bis 2014 die Esso-Häuser standen, klafft seitdem eine Baulücke. Hier soll das Paloma-Viertel entstehen
FOTO: DPA

St. Pauli 11.06.2025

Warum das Paloma-Viertel noch immer ein „wackliges Konstrukt“ ist

Noch immer klafft neben dem Spielbudenplatz auf St. Pauli eine riesige Lücke: Mehr als elf Jahre her, dass die ehemaligen Esso-Hochhäuser abgerissen wurden, an deren Stelle sollte sich ein neues Paloma-Viertel stehen. Nach Jahren des Stillstands haben die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft (WBG) und Quantum Immobilien das Projekt im November 2024...

Reise in die Vergangenheit

02.08.2025

+ Star-Club, Onkel Pö, Front: Das wurde aus Hamburgs legendären Clubs

Hamburg. Hier spielten spätere Weltstars, hier wurde gefeiert, als gäbe es kein Morgen. Heute lässt der Gedanke an sie in Erinnerungen schwelgen.





Der Südpol in Hamburg ist auf weitere Spenden angewiesen, um überleben zu können. (Symbolbild)
FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/SOPHIA KEMBOWSKI

Hammerbrook 4.12.2025

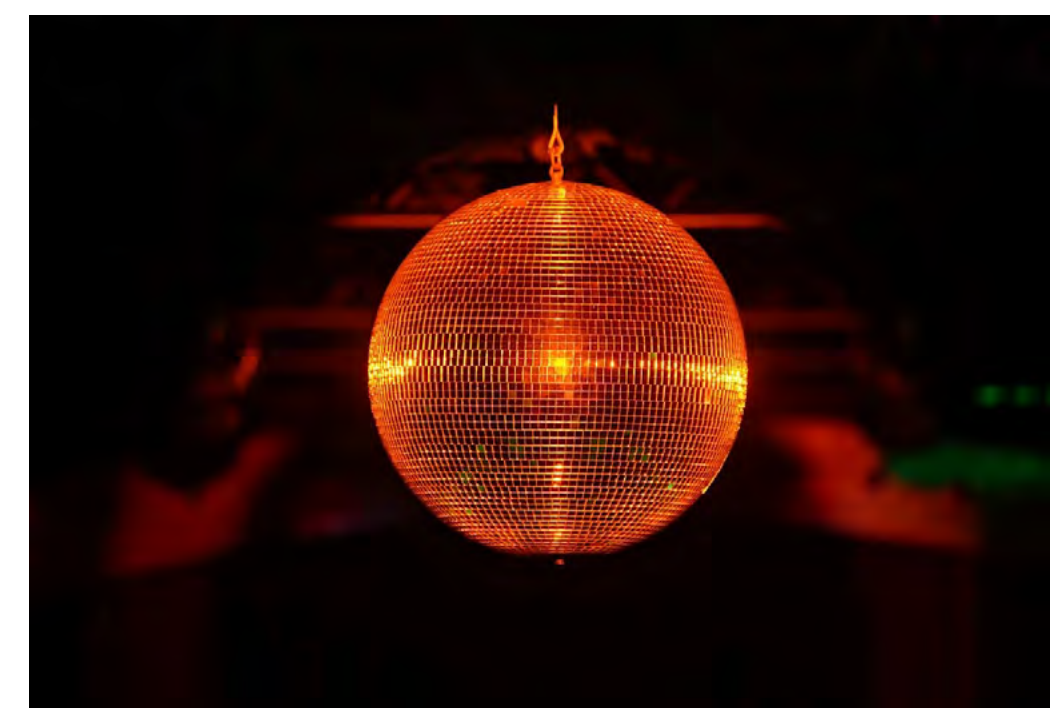
Zeit bis Weihnachten: Beliebter Rave-Club in Hamburg braucht dringend Hilfe

„Breaking News vom südlichsten Punkt der Hamburger Kultur.“ Mit diesen Worten beginnt das Video, das der „Südpol“ am Donnerstag in den sozialen Medien teilte. Darin bittet Hamburgs beliebter Techno Club um finanzielle Unterstützung bis Weihnachten – sonst drohen die Lichter auszugehen. Es ist nicht das erste Mal in der Geschichte, dass die Kult-Instiution um Hilfe bittet.

Der Südpol in der Südpolstraße in Hammerbrook

23.01.2026

«Hafenklang» als bester Musikclub Hamburgs ausgezeichnet



Über 600 Gäste waren bei der Preisverleihung dabei. (Symbolbild)

Quelle: Marcus Brandt/dpa

Publikumsliebling, Nachwuchsförderung, Sonderpreise: Der Clubaward 2025 ehrt Hamburgs vielfältige Musikszene. Wer sich über Preise freuen darf und was die Auszeichnungen für die Szene bedeuten.

Bei der Verleihung des Clubaward 2025 in Hamburg-Altona hat das Clubkombinat Hamburg den Liveclub «Hafenklang» zum besten Club des Jahres 2025 gekürt. Der Club räumt sogar doppelt ab: «Hafenklang» wurde auch für die beste Nachwuchsband ausgezeichnet. Als Lieblingsclub wählte das Publikum beim Online-Voting den Club.

bi Gala

Die besten Clubs und Konzerte 2025

27.01.2026

+ Clubawards: Der beste neue Club liegt ausgerechnet in Wilhelmsburg?

Hamburg. Bei der 15. Preisverleihung der Hamburger clubawards in der Fabrik gab es einige Überraschungen. Auch beim Ehrenpreis des Clubkombinats.



„Heute Fan, morgen Fachkraft“

13.02.2026

+ Hamburgs Musikszene fordert mehr Geld und „zentralen Erlebnisort“ auf St. Pauli

Hamburg. Die Musikbranche will mehr junge Leute in die Stadt locken, auch als Fachkräfte von morgen. Welche zentrale Rolle der Kiez spielen soll.

